

Grünstadt und Leiningerland

Kreis Bad Dürkheim

Kreis GRÜNSTADT UND LEININGERLAND

Lokalsport

R Plus Ramsen: So lief der Auftritt von Riesling Böhmische am Seehaus Forelle



Riesling Böhmische am Seehaus Forelle.

Foto: Schifferstein



Jörg Schifferstein

Montag, 15. Juni 2020 - 18:49 Uhr

Böhmische Blasmusik – das bot die Formation Riesling Böhmische am Sonntag am Seehaus Forelle am Eiswoog. Das neu gegründete Septett, dem auch der Grünstadter Trompeter Uwe Zaiser,

stellvertretender Solotrompeter der Deutschen Radiophilharmonie und früher im Rennquintett aktiv, angehört, spielt im Stil der Kleinen Egerländer Besetzung mit sieben Blechbläsern. Klingt soweit vertraut. Ist es auch. Aber irgendwie ist doch alles anders.

Vertraut, aber doch anders? Das liegt daran, dass zwar auf Holzbläser wie Klarinetten verzichtet wird, deren Passagen aber geschickt auf die Blechbläser verteilt werden. Und dann erklingt der Triller in der Slavonicka Polka plötzlich aus dem Tenorhorn, was im ersten Moment verblüfft, dann erstaunt und letztlich erheitert. So richtig kurios wird es dann, wenn die Passagen dann zwischenzeitlich aus der Tuba kommen. Jetzt könnte der Zuhörer sagen: Kenn ich, das spielt unser Musikverein im Dorf auch. Hat er (oder sie) sogar recht, doch eben nur im Zusammenhang mit dem Titel, nicht mit dem Arrangement, denn das ist eigens für die Besetzung geschrieben, wie die meisten Melodien, die von den Riesling Böhmischen gespielt werden. Genau hinhören ist angesagt, dann lassen sich die Unterschiede auch schnell heraushören.

„Kleine Egerländer Besetzung“ – das ist übrigens ein Begriff, den die Söhne von Blasmusik-Ikone Ernst Hutter, geprägt und mittlerweile populär gemacht haben. Die Arrangements stellen hohe Anforderungen an die Musiker, verlangen eine andere Herangehensweise und auch vom Publikum ein anderes Hörgefühl. Bestes Beispiel hierfür: Egerland-Express. Das ist nicht althergebracht, auch wenn schon noch ein wenig der legendäre Ernst Mosch da mitklingt. Überaus moderne Harmonien sind in den neuen Kompositionen – gleich ob Marsch, Polka oder Walzer – verarbeitet. Hinzu kommt noch diese fast symphonische Dynamik und dann verhält es sich auch mit dem gleichen Stück nicht mehr wie beim Frühschoppen im Kerwezelt, sondern doch eher wie im Konzertsaal.

Wurzeln in den Musikvereinen

Bei den Musikern der Riesling Böhmische ist deutlich zu spüren: Jeder Blechbläser kommt in seinem Leben mit der volkstümlichen Blasmusik

zwangsläufig in Berührung, viele Profis haben ihre Wurzeln in den Musikvereinen. Da ist zum Beispiel Marc Kienle, der eigentlich Es-Klarinettist hätte werden können, denn in ähnlichen Tonhöhen bewegt er sich mit seiner Trompete. Das klingt dann manchmal wie Piccolo, der 30-Jährige benutzt allerdings keine. Am ersten Flügelhorn wirkt Joachim Braun, auch schon mal Bläser bei Brass Machine, ein Routinier mit größter Bandbreite, der technisch und klanglich Perfektion lebt. Am zweiten Flügelhorn sitzt Uwe Zaiser, der das alles mit der Einstellung: „Man braucht auch Zeit für Schorle“ angeht, aber natürlich in tiefer angelegter Stimme als gewohnt brilliert. Michael Gärtner am Tenorhorn ist eigentlich Pauker im Sinfonieorchester, tritt aber den Beweis an, dass ein Spitzenschlagzeuger auch noch ein perfekter Tenorhornist sein kann. Schön weich im Klang setzt auch er Maßstäbe. Margreth Nußdorfer spielt sonst Horn und greift bei den Riesling Böhmischen zur Wagnertube (sieht aus wie ein nach rechts ausgerichtetes Tenorhorn). Sie ist eine Koryphäe auf ihrem Instrument, dem sie zarte Töne zu entlocken vermag. An der Tuba rundet Matthias Fitting mit Virtuosität und gewaltiger Spielfreude das Blech ab. Damit das alles dann auch groovt wie es soll, dafür ist Geza Huba, Pauker und Schlagzeuger am Pfalztheater, zuständig. Mit minimalistischem Set kommt er aus, um diesem Musikstil das passende Flair zu verleihen.

Böhmisch-Mährische Blasmusik auf höchstem Niveau – Ziel Nummer eins hat das neue Ensemble bereits erreicht. „Wir arbeiten jetzt am Alleinstellungsmerkmal und das werden Pfalzlieder sein, die wir in unserem Stil neu arrangieren lassen werden“, kündigt Zaiser im Pausengespräch an. Die Fühler hat er bereits ausgestreckt, neue Wege wollen die Riesling Böhmischen gehen. Bleibt zu erwarten, dass der hohe Live-Charakter mit großem Spaßfaktor noch ein wenig ausgefeilt wird.